

strikt verurteilt³⁸. Es ist nun nicht zu übersehen, daß die Päpste des 13. Jahrhunderts bemüht waren, zugunsten der rein juristischen Wertung eines Urteils diese *aequitas* zurückzudrängen, ihr geringeres Gewicht beizumessen. Innocenz IV. selbst hat sich in seinem Kommentar in diesem Sinne geäußert³⁹. Doch der Kaiser konnte sich ohne Zweifel dennoch auf die Fortgeltung des erwähnten Billigkeitsgrundsatzes berufen, sahen doch die Kanonisten weiterhin, wie es Heinrich de Segusio in seinem verbreiteten Dekretalenkommentar formulierte, in der *aequitas* die durch die Süße der Barmherzigkeit gemilderte Gerechtigkeit⁴⁰, die jedem Urteil eignen solle. Demnach besaß die gegen die Absetzungssentenz erhobene Rüge der *iniquitas* großes Gewicht, fraglos auch in den Augen der Empfänger der kaiserlichen Schreiben.

So sah sich Innocenz IV. genötigt, sowohl die gegen das Verfahren gerichteten Einsprüche Friedrichs II. zu widerlegen als auch den schwerwiegenden Vorwurf der *iniquitas* zu entkräften. Daß der Kaiser mit seinen Enzykliken die päpstliche Rechtsposition an einem schwachen Punkt empfindlich getroffen hatte, zeigt die leidenschaftliche Reaktion des Papstes, wie sie in aller Deutlichkeit einem an das Generalkapitel der Zisterzienser gerichteten Schreiben⁴¹ zu entnehmen ist. Um seine Ab-

dell', „aequitas“ canonica (1971) bes. Kap. II (S. 51 ff.). Seine wesentlichen Ergebnisse hat Caron in seinem Art. *Aequitas canonica*, in: Lexikon des Mittelalters I (1978) S. 185–186 zusammengefaßt. An Belegen vgl. etwa Huguccio von Pisa, *Summa super Decreto*, commento a c. 25, D.L. (zitiert bei Caron, S. 47 mit Anm. 161): *Ius est aequitas, scilicet iustitia unicuique ius suum tribuens*. Sicard von Cremona, *Summa in Decretum*, Paris B.N. lat. 14 996 fol. 1^v (zitiert bei Lefevre, Sp. 394): *iustitia consistit in mentibus hominum; aequitas vero in dictis et factis eorum*. Zu den Hss. der Summe Sicards vgl. auch Stephan Kuttner, *Traditio* 12 (1956) S. 562 und 15 (1959) S. 499.

38) Vgl. etwa Magistri Rufini *Summa decretorum*, Pars I, Dist. I (ed. Heinrich Singer, 1902, S. 8): *qui enim diligit iniquitatem odit animam suam*.

39) Sinibaldus Fliscus (wie Anm. 23) Tit. II De constitutionibus c. 1 (im Druck Frankfurt 1570, fol. 2^v). Dazu Caron, „Aequitas“ romana (wie Anm. 37) S. 55 ff.

40) Henricus de Segusio (Hostiensis), *Lectura in quinque Decretalium Libros Commentaria* (Venedig 1581) ad c. 11 X, I, 36: *aequitas est iustitia dulcore misericordiae temperata*. Zu diesem Druck vgl. Martin Bertram, *Handschriften und Drucke des Dekretalenkommentars* (sog. *Lectura*) des Hostiensis, ZRG KA 106 (1989) S. 177–201, bes. S. 189 f. und 197 ff. – Vgl. auch Plöchl, *Geschichte des Kirchenrechts* II² S. 74 f.

41) Überliefert in den *Chronica maiora* des Matthäus Paris (hg. Henry Richards Luard 4 S. 480 = Rer. Britt. SS 57, 1877); danach auch J.-L.-A. Huillard-Bréhollès, *Historia diplomatica Friderici secundi VI/1* (1854) S. 346–347. Das Schreiben wurde nach dem Bericht des Matthäus Paris (S. 479 f.) auf dem General-